

DOSSIER

#2 2018 | BEILAGE DES AKTUELL |

OGBL

1. MAI

NEIMËNSTER

Luxemburg-Grund

**FEST DER ARBEIT
UND DER KULTUREN**

Eintritt frei

Gemeinsam stark für unsere Zukunft

Bereits zum 13. Mal feiert der OGBL dieses Jahr das Fest der Arbeit und der Kulturen im Neimënster in Luxemburg/Grund in Zusammenarbeit mit neimënster, ASTI und ASTM. Dieses Fest ist zu einer wahren Institution geworden und aus dem hauptstädtischen und auch dem nationalen Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken.

Auch dieses Jahr werden wieder tausende von Menschen aus allen Bevölkerungsschichten, von unterschiedlichster Herkunft und verschiedensten Nationalitäten, sich in der ehemaligen Abtei im Grund austauschen, sie werden das breite und internationale kulinarische Angebot auskosten und einem hochkarätigen und abwechslungsreichen Kulturprogramm für Jung und Alt beiwohnen.



◆◆ **André Roeltgen** Präsident des OGBL

Es soll aber nicht vergessen werden, dass dieses Fest in der Kontinuität des 1. Mai als Kampf- und Feiertag der Gewerkschaftsbewegung seit 1890 steht. Der 1. Mai ist auch deswegen zum Feiertag geworden, um an die großen sozialen Errungenschaften seit Beginn der Gewerkschaftsbewegung und an den Einsatz früherer Gewerkschaftsmilitantinnen und -militanten zu erinnern, unter ihnen auch der Bergarbeiter und Abgeordnete Jean Schortgen, dessen tragischer Tod bei einem Arbeitsunfall sich dieses Jahr zum 100. Mal jährt.

Es geht aber am 1. Mai nicht nur um die Erfolge der Vergangenheit, sondern auch um die Forderungen der Gegenwart für eine bessere Zukunft.

Die notwendigen Maßnahmen, um diese Zukunft, um den sozialen Fortschritt zu sichern und zu fördern, wird der OGBL einige Tage vorher, beim mittlerweile ebenso zur Tradition gewordenen politischen Meeting des OGBL, das dieses Jahr am 26. April in Diekirch stattfindet, vorstellen.

Nur wenige Monate vor den nationalen politischen Wahlen wird der OGBL dort seine wichtigsten politischen Forderungen an die politischen Parteien richten. Für einen fortschrittlichen Sozialstaat. Für starke öffentlich-solidarische Sozialversicherungen. Für ein modernes Arbeitsrecht. Für gute Löhne. Für Steuergerechtigkeit. Für unser öffentliches Bildungswesen und eine optimale Gesundheitsversorgung. Für Wohnen zu annehmbaren Preisen.

Um diese und alle anderen Forderungen des OGBL zu unterstützen, mobilisiert der OGBL für das Meeting am 26. April und das Fest am 1. Mai. Nur gemeinsam sind wir stark für unsere Zukunft.

Es lebe die internationale Solidarität, es lebe die Freie Gewerkschaftsbewegung und es lebe der 1. Mai!

Der Erste Mai – Kampf- und Feiertag der Gewerkschaftsbewegung

Seit über 125 Jahren ist der Erste Mai der zentrale, weltweite Gedenk- und Aktionstag der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung insgesamt. In vielen Ländern, auch in Luxemburg, ist der 1. Mai heutzutage ein gesetzlicher Feiertag. Diese Tatsache hat den ursprünglichen Zweck des 1. Mai etwas in den Hintergrund treten lassen, auch wenn er außer Zweifel weiter jedes Jahr ein zentrales Datum im Kalender der gewerkschaftlichen Aktion bleibt. Wir werden auf den folgenden Seiten die Ursprünge der 1. Mai-Feier skizzieren und etwas ausführlicher auf die Geschichte der 1. Mai-Veranstaltungen der freien Gewerkschaften in Luxemburg eingehen.

Wieso der 1. Mai?

Paradoxerweise hängt die Festlegung des 1. Mai als internationalem Tag der Arbeiterbewegung eng zusammen mit einem anderen Gedenktag: dem des 14. Juli, d.h. dem französischen Nationalfeiertag. Am 14. Juli 1889, also genau hundert Jahre nach dem Sturm auf die Bastille, der als Startschuss der französischen Revolution gilt, tagt ein Internationaler Arbeiterkongress in Paris. Bei diesem wird nicht nur die

*Rede von Pierre Krier am
1. Mai 1932 in Esch/Alzette*



Gründung der sog. Zweiten Internationale (die heutige Sozialistische Internationale) beschlossen, sondern auch die Veranstaltung eines weltweiten Demonstrationstags für den Achtstundentag (zu einem Zeitpunkt, als in der Regel oft 12 oder sogar 16 Stunden täglich gearbeitet wurde). In einer Resolution des Delegierten Raymond Felix Lavigne, Mitglied des Vorstands der französischen *Fédération nationale des syndicats* (Vorläufer der CGT) und Vertreter des *Parti ouvrier français*, wird vorgeschlagen:

„Es ist für einen bestimmten Zeitpunkt eine große internationale Manifestation zu organisieren, und zwar dergestalt, dass gleichzeitig in allen Städten an einem bestimmten Tage die Arbeiter an die öffentlichen Gewalten die Forderung richten, den Arbeitstag auf acht Stunden festzusetzen (...). In Anbetracht der Tatsache, dass eine solche Kundgebung bereits von dem amerikanischen Arbeiterbund [*American Federation of Labor*] (...) für den 1. Mai 1890 beschlossen worden ist, wird dieser Zeitpunkt als Tag der internationalen Kundgebung angenommen.“¹

Wieso hatte die AFL eine nationale Kundgebung auf den 1. Mai festgelegt? Weil vier Jahre zuvor, 1886, bereits am gleichen Datum ein nationaler Generalstreik für den Achtstundentag, mit über 200.000 Teilnehmern, in den Vereinigten Staaten von Amerika stattgefunden hatte². Dieser wurde in Chicago in den darauffolgenden Tagen fortgesetzt. Am 3. Tag kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Streikenden und der Polizei, bei denen zwei Arbeiter getötet wurden. Schließlich, am 4. Mai, kommt es zur Eskalation: eine Bombe explodiert am Rande einer friedlichen Demonstration auf dem *Haymarket Square*, im Anschluss kommt es zu gewalttätigen Gefechten zwischen der Polizei und den Protestierenden. Sieben Polizisten und über 20 Arbeiter werden getötet, zahlreiche Teilnehmer werden verletzt. In der Folge werden acht Anarchisten, die meisten von ihnen deutsche Einwanderer, ohne konkrete Beweise wegen „Verschwörung“ verurteilt, vier von ihnen werden gehängt, einer entkommt der Todesstrafe durch Selbstmord.

Die erste 1. Mai-Feier 1890

Der erste internationale Aktionstag der neuen Internationale ist ein voller Erfolg. In zahlreichen Ländern und Städten kommt es zu Streiks und Massenkundgebungen. Allein in London beteiligen sich 300.000 Arbeiter an einer Kundgebung, 100.000 in Paris und Barcelona, 50.000 in Marseille.

¹ *Maifeier der Action Commune in Luxemburg, 1965.*

¹ <http://www.dgb.de/themen/++co++d199d80c-1291-11df-40df-00093d10fae2>

² *Genau dreiBig Jahre zuvor, am 1. Mai 1856, hatte ein Generalstreik in Australien stattgefunden*



Auch in Luxemburg findet eine Kundgebung zum 1. Mai 1890 statt, allerdings erst am darauffolgenden Sonntag, dem 4. Mai (der 1. Mai war wohlverstanden noch kein Feiertag). Initiator ist keine der zu diesem Zeitpunkt bereits existierenden kleinen Gewerkschaften, wie den später im LAV bzw. OGBL aufgegangenen Verbänden der Brauereiarbeiter und der Buchdrucker, sondern der kurzlebige „Centrale Arbeiter-Verein“. Etwa 200 Bergarbeiter aus dem Süden des Landes beteiligen sich an einer Saaldemonstration im hauptstädtischen Hotel Medinger. Thema der Kundgebung ist hier jedoch nicht der Achtstundentag, sondern die Forderung des allgemeinen aktiven und passiven Wahlrechts (das erst 1919 eingeführt wird).



Umzug der CGT
am 1. Mai 1982 in
Düdelingen

Auch in den zwei darauffolgenden Jahren finden zum 1. Mai Arbeiterdemonstrationen statt, so 1891 ein Streik der Grubenarbeiter in Rodingen und 1892 eine weitere Kundgebung gegen den Zensus im Hotel Medinger. Danach schief die 1. Mai-Tradition für einige Jahre ein, obwohl die Zweite Internationale 1891 beschlossen hatte, aufgrund der großen Beteiligung im Vorjahr ab 1892 jedes Jahr zum 1. Mai einen internationalen Aktionstag durchzuführen.

Die 1. Mai-Feier etabliert sich in Luxemburg

Erst ab 1900 finden erneut 1. Mai-Veranstaltungen in Luxemburg statt, zunächst beschränken sich diese jedoch auf die italienische Immigration im Süden des Landes, vor allem in Düdelingen. 1903 organisiert zum ersten Mal der sozialdemokratische Verein des Dr. Michel Welter eine 1. Mai-Demonstration in Luxemburg-Stadt. In den Folgejahren finden in immer mehr Ortschaften Umzüge und Kundgebungen zum 1. Mai statt. Nunmehr beteiligt sich die auch die noch junge Gewerkschaftsbewegung (Deutscher Metallarbeiterverband und Gewerkschaftskartell) an den Veranstaltungen und die gewerkschaftliche Forderung des Achtstundentags steht ab 1904 auch in Luxemburg im Zentrum der Forderungen. Der Achtstundentag wird schließlich mit der großherzoglichen Verordnung vom 14. Dezember 1918 erreicht – der erste große Erfolg der zwei Jahre zuvor, mitten in der Notsituation des Weltkrieges und der deutschen Besatzung, gegründeten freien Gewerkschaften Berg- und Hüttenarbeiterverband (BHAV) und Metallarbeiterverband (MAV), die die ersten wirklichen Massengewerkschaften Luxemburgs waren.

Ab 1918 sind es auch die freien Gewerkschaften (zusammen mit dem Landesverband der Eisenbahner und einiger kleineren Gewerkschaften), die die zentralen 1. Mai-Kundgebungen veranstalten – zunächst im Rahmen der *Confédération luxembourgeoise du travail* (CLT), dann durch die im September 1919 gegründete Gewerkschaftskommission, die in der Zwischenkriegszeit auch als *Union luxembourgeoise des fédérations syndicales* (ULFS) auftritt, und aus der schließlich, nach dem 2. Weltkrieg, die *Confédération générale du travail* (CGT) hervorgeht.

Besonders imposant sind die 1. Mai-Aufzüge im Jahr 1920: die Verbandszeitung *Der Proletarier*³ spricht von je 7.000 Teilnehmern in Esch und in Luxemburg-Stadt, je 3.000 in Düdelingen und Differdingen, je 2.000 in Petingen, Rodingen und Rümelingen... insgesamt über 27.000 Arbeiter! Neben der Teilnehmerzahl steigt auch die Radikalität der Forderungen: unter dem Eindruck von Revolutionen und Aufständen in Rußland, Deutschland, Italien oder Ungarn fordern die Gewerkschaften nun unter anderem die „Sozialisierung der Produktions-, der Tauschmittel und die Nationalisierung der Verkehrsmittel“ sowie „die Einsetzung von Arbeiterräten, die mit so weitgehenden Befugnissen ausgestattet sind, dass sie Träger des neuen Wirtschaftsleben werden“.

In den Folgejahren werden solche Teilnehmerzahlen nie wieder erreicht. Der gescheiterte Märzstreik 1921 in der Hüttenindustrie und die in der Folge durchgeführten Repressionsmaßnahmen (Maßregelungen und Entlassungen der Streikenden, Abschaffung der Arbeiterausschüsse...) führen zu einem starken Rückgang sowohl der Mitgliederzahlen als auch der Mobilisierungsfähigkeit der freien Gewerkschaften, die erst nach und nach behoben wird.

Der 1. Mai wird gesetzlicher Feiertag

Während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg veranstaltete die Deutsche Arbeitsfront („Einheitsorganisation“ der Arbeitnehmer und Arbeitgeber) Großveranstaltungen zum „nationalen Feiertag des deutschen Volkes“ (vormals dem „Tag der nationalen Arbeit“) im Sinne der nationalsozialistischen Propaganda. Gänzlich seines Bezugs zur Arbeiterbewegung beraubt, war der 1. Mai jedoch erstmals ein gesetzlicher Feiertag.

Nach der Befreiung durch die alliierten Streitkräfte stand die Forderung des 1. Mai als gesetzlicher Feiertag ebenfalls für die neue Regierung der nationalen Einheit (1945-1947) auf dem Programm. Auf Initiative des Arbeitsministers und früheren Verbandspräsidenten Pierre Krier war es 1946 soweit und durch den großherzoglichen Beschluss vom 23. April 1946 wurde der 1. Mai „für alle im Handel und in der Industrie beschäftigten Lohnempfänger“ zum Feiertag erklärt. Eine ähnliche Maßnahme war bereits am 8. Oktober 1945 für das Handwerk beschlossen worden.

In der Arbecht betont Lily Krier-Becker den weiten Weg den die 1. Maifeier bis dahin durchlaufen hatte:

„Oft hatte die Maifeier den Charakter einer Verschwörung, zu der sich die Teilnehmer heimlich zusammenfanden, um nicht die Aufmerksamkeit der Polizei zu erregen die mit Gummiknüppel und Handschellen operierte. Oft ist Blut geflossen... Wir sind heute weit entfernt von der Zeit wo nach dem 1. Mai Maßregelungen oder – im Ausland – Gefängnisstrafen erteilt wurden.“⁴

In der Tat erfolgte die Aufwertung des 1. Mai zum nationalen Feiertag nur 10 Jahre nach der Abschaffung des berüchtigten Paragraphen 310 des Strafgesetzbuches, der das Koalitions- und Streikrecht der Arbeiter erheblich einschränkte.

Allerdings wandelte sich mit der offiziellen Anerkennung des 1. Mai auch wesentlich dessen Charakter, aus dem „Kampftag der Arbeiterklasse“ wurde der „Feiertag der Arbeit“. So wurde denn auch bald in Gewerkschaftskreisen davor gewarnt, „aus dem internationalen Kampftag ein nationales Vereinsfest [zu] machen“⁵.

³ Ausgabe vom 8. Mai 1920

⁴ L.K.-B., „Maifeiern im Wandel der Zeiten“, Arbecht, Ausgabe vom 27. April 1946

⁵ Zitiert nach: 1916-1991. OGB-L Sektion Tetingen. Ein Dorf und seine Verbandssektion, 1991, S.282

Die 1. Mai-Feiern der freien Gewerkschaften im Wandel der Zeiten

Nach dem 2. Weltkrieg wurden die 1. Mai-Kundgebungen von der CGT organisiert, wobei mehrmals das Konzept gewechselt wurde. Ein großer Einschnitt wurde 1955 vorgenommen, als erstmals eine zentrale 1.-Maifeier der CGT in Düdelingen veranstaltet wurde, die die zahlreichen lokalen Kundgebungen ersetzte. In der Folge fand diese zentrale Kundgebung jedes Jahr in einer anderen Ortschaft des Landes statt. Diese Umsetzung ging nicht ohne Widerstände vor sich; die Sektion Diekirch insbesondere wollte ihre Lokalfeier beibehalten⁶. Tatsächlich wurden ab 1958, mit Begründung des weiten Anreiseweges in die Hauptstadt bzw. den Süden des Landes, in Diekirch und Wiltz wieder lokale 1. Mai-Feiern veranstaltet, dies trotz anfänglicher Opposition der Verbandsleitung⁷. Ab 1974 wurden die Feiern in Diekirch und Wiltz durch eine Regionalfeier des Bezirks Norden ersetzt.

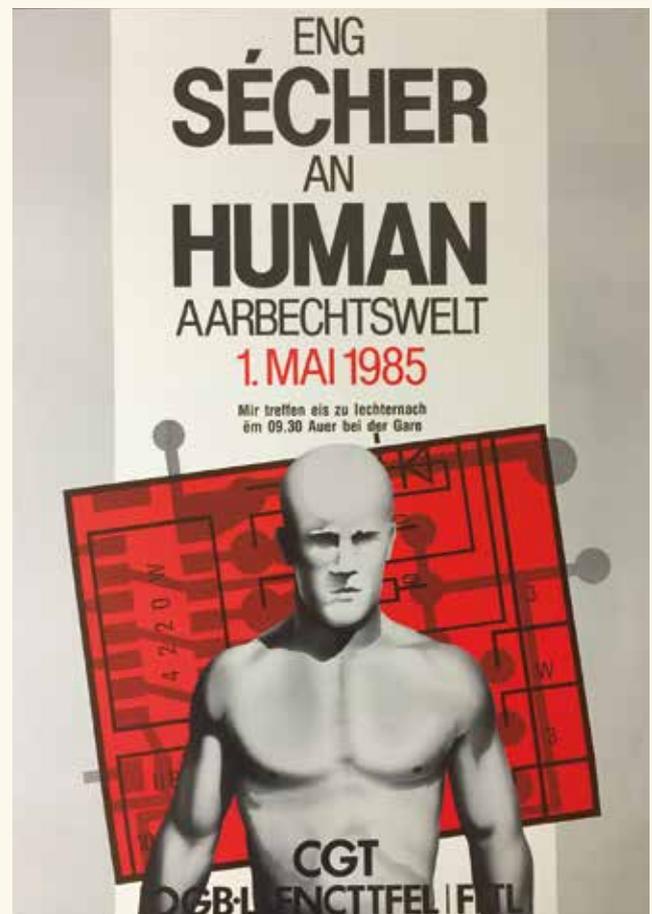
Diese Organisationsweise mit einer großen Zentralfeier sowie einer kleineren Regionalfeier im Norden wird im Wesentlichen bis 2005 beibehalten, nur gelegentlich wird von der üblichen Formel abgewichen (insbesondere wenn die Zentralfeier selber im Norden des Landes stattfand).

Eine große Ausnahme ist der 1. Mai 1965, der ausnahmsweise nicht unter dem Mantel der CGT, sondern unter dem der *Action commune* (AC) organisiert wurde.

Die AC war eine kurzlebige gemeinsame Plattform aus Sozialistischer Arbeiterpartei, freien Gewerkschaften und *Escher Tageblatt*. Dementsprechend sprachen vor 5.000 Teilnehmern bei der 1. Mai-Kundgebung der AC neben dem Generalsekretär der CGT Mathias Hinterscheid auch Tageblatt-Direktor Jacques F. Poos, der hauptstädtische Bürgermeister Paul Wilwertz und LSAP-Parteipräsident Henry Cravatte. Interessant ist, dass zu dieser Veranstaltung das bekannte Motiv der drei Pfeile (Logo der sog. „Eisernen Front“ aus SPD, freien Gewerkschaften und Reichsbanner) aus den 1930er-Jahre übernommen wurde. Allerdings zeigten die drei Pfeile nun nicht mehr nach unten, gegen Faschismus, Monarchismus und Sowjetkommunismus, sondern nach oben, in die Zukunft.

Aus mehreren Gründen (Desinteresse der LSAP, Übergehen des LAV-Generalsekretärs Antoine Weiss bei der Vergabe des Postens des Arbeitsministers, Integration des kommunistischen FLA in den LAV...) zerfiel die AC bereits nach wenigen Monaten, und 1966 fand die 1. Mai-Feier wieder im traditionellen Gewand der CGT-Gewerkschaften statt.

Als 1979 der OGBL gegründet wurde, sollte auch die 1. Mai-Feier vom neuen Gewerkschaftsbund organi-



Plakat zum 1. Mai 1985 – bereits damals besetzte der OGBL das Thema „Digitalisierung“

⁶ Bericht des LAV-Hauptvorstandes vom 1.4.1955

⁷ Bericht des LAV-Hauptvorstandes vom 21.5.1958

siert werden. Als jedoch der Beitritt des Landesverbandes der Eisenbahner in den OGBL scheiterte und beschlossen wurde, die CGT beizubehalten, wurden die 1. Mai-Feiern bis 2005 weiterhin von der CGT organisiert.

Ab 2001 wurde der 1. Mai-Feier ein stärkerer europäischer Bezug gegeben. Gemeinsame Veranstaltungen der Gewerkschaften der Großregion, im Rahmen des Interregionalen Gewerkschaftsrats Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz, fanden 2001 in Grevenmacher, 2002 in Thionville und 2003 in Düdelingen statt, wobei bei letzterer Kundgebung zum ersten und bisher einzigen Mal eine (kleine) LCGB-Delegation an der Gewerkschaftsfeier der freien Gewerkschaften teilnahm, die wohl mit den französischen Kollegen der CFDT oder CFTC angereist war, da der LCGB nichtsdestotrotz darauf bestand, seine eigene Konkurrenzveranstaltung zu organisieren.

2004 und 2005 wurden die 1. Mai-Feiern der CGT-Gewerkschaften wieder im üblichen Rahmen organisiert.

Angesichts der zunehmenden Abnahme der Teilnahme und des Interesses an der herkömmlichen Organisationsform des 1. Mai, beschloss der OGBL ab 2006 statt einer Kundgebung ein Fest

der Arbeit und der Kulturen zu organisieren, das seitdem jedes Jahr, mit großem Erfolg, in der Abtei Neumünster im Grund stattfindet. Im Vorfeld der 1. Mai-Feier organisiert der OGBL seit 2006 jeweils in einer anderen Ortschaft ein großes politisches Meeting in Form einer erweiterten Sitzung seines Nationalvorstands, an dem alle Mitglieder teilnehmen können, anlässlich derer der Nationalpräsident die aktuellen Forderungen des OGBL zu den wesentlichen politischen und gesellschaftlichen Fragen darlegt⁸. So auch dieses Jahr in der „Al Seeërei“ in Diekirch.

Vor 100 Jahren starb Jean Schortgen

Der diesjährige 1. Mai steht auch im Zeichen des Gedenkens an einen wichtigen Pionier der Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung Luxemburgs: Jean Schortgen. Der erste Arbeiter im luxemburger Parlament starb vor genau hundert Jahren, am 1. Mai 1918 im Alter von nur 38 Jahren bei einem Arbeitsunfall in der Mine „Brommeschbiërg“ in Tetingen.

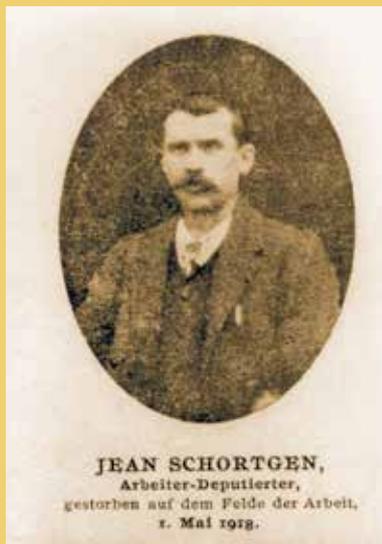
Schortgen war am 17. Februar 1880 in Tetingen geboren worden. Bereits ab dem Alter von 12 Jahren verließ er die Schule und arbeitete fortan auf einem Bauernhof, dann in einer Fabrik, schließlich als Bergarbeiter in Tetingen.

Schortgen war von Anfang an in der sozialdemokratischen Partei Luxemburgs aktiv und einer ihrer wesentlichen Vertreter in ihrer Frühzeit. Im Juni 1914 zog er – trotz Zensuswahlrechts – als erster Arbeiter überhaupt in die Abgeordnetenkammer ein. Hier sprach er zumeist zu sozialen und arbeitsrechtlichen Themen und vertrat offensiv den Standpunkt der Arbeiter.

Auch am Aufbau des neuen Gewerkschaftsbundes „Berg- und Hüttenarbeiterverband“ (der entfernte Vorläufer des heutigen OGBL) beteiligte sich Jean

Schortgen, ebenso an der ersten großen Streikbewegung der jungen Gewerkschaft von Mai-Juni 1917, auch wenn er von Seiten der damaligen Verbandsleitung (die sich in der sog. „Freien Volkspartei“ organisierte) und der katholischen Verbandsmitglieder aufgrund seines Engagements in der Sozialdemokratie und einer wahltaktischen Allianz mit den bürgerlichen Liberalen angefeindet wurde.

Zwei Jahre nach Schortgens tragischem Tod wurde in Tetingen ein Denkmal für den ersten Arbeiterdeputierten errichtet. Seitdem organisiert die Tetingener Lokalsektion Jahr für Jahr die Schortgenfeier am Vorabend des 1. Mai.



⁸ Übrigens hatte John Castegnaro bereits – erfolglos – 1976 vorgeschlagen, am 1. Mai bloß kulturelle Aktivitäten vorzusehen und stattdessen am Vorabend in den Messehallen auf Kirchberg ein politisches Meeting zu organisieren; vgl. Bericht des LAV-Hauptvorstandes vom 12.7.1976

Am 1. Mai findet das unverzichtbare Fest der Arbeit und der Kulturen statt, das vom OGBL zusammen mit ASTI, ASTM und mit uns, Neimënster, am wunderbaren Ort der Abtei und unter dem grandiosen Bockfelsen organisiert wird. 3.000 Menschen finden sich jedes Jahr dort wieder, nicht nur um den internationalen Tag der Arbeit zu feiern, aber vor allem um sich zu treffen, um zu feiern, sich Konzerte anzuhören, an Workshops teilzunehmen und Vorführungen anzuschauen. Mehrere Ausstellungen und schöne Theatervorführungen für die Kleinsten warten auf Sie.

Wir wissen, dass wir zusammen handeln müssen. Dank der Kultur, der Gastronomie, der Kunst mit thematischen und artistischen Ausstellungen und der Workshops tragen wir zum sozialen Zusammenhalt bei. Lassen wir es nicht zu, dass Hassreden in den sozialen Netzwerken und während der Wahlkampagnen die sozialen Errungenschaften aufhalten oder abbremsen, für die unsere Eltern und Großeltern auf die Barrikaden gingen.

Ich nutze die Gelegenheit mich bei den Partnern OGBL, bei unseren Freunden der ASTI und der ASTM, aber auch bei den Helferinnen und Helfern aus dem Neimënster-Team zu bedanken, die für den Erfolg dieses schönen Festes sorgen!

Es lebe der 1. Mai!



© neimënster



Ainhoa Achutegui

Generaldirektorin des neimënster



© neimënster

Meeting zum Fest der Arbeit

Die traditionelle Sitzung des erweiterten Nationalvorstandes des OGBL, zu der alle Militantinnen und Militanten eingeladen sind, findet statt am

**Donnerstag, dem 26. April 2018 um 18.00 Uhr
im Centre Culturel Al Seeërei, rue de l'Industrie, Diekirch**

Der Nationalpräsident des OGBL wird während dieser Veranstaltung zu den wichtigen Themen der sozialen Aktualität Luxemburgs Stellung nehmen. Für den musikalischen Rahmen sorgen die **CC-Riders** und anschließend an die Sitzung findet ein Empfang statt.



Parkplätze



Lycée classique de Diekirch 32, av. de la Gare ab 17.00 Uhr
Gare Diekirch 34, av. de la Gare
Centre culturel Al Seeërei rue de l'Industrie

Öffentliche Verkehrsmittel

Bahnhof CFL Diekirch auf 250 m

1. Mai-Vorfeiern

Sektion Monnerich

Mittwoch 25. April 2018, 18.00 Uhr
Place du Travail
rue de Limpach Monnerich

Sektion Schifflingen + Foyer de la femme + LSAP

Samstag, 28. April 2018
Freundschaftstrunk von 15.00 bis 18.00 Uhr
Maison des Générations
1a, rue Jean Wilhelm Schifflingen

Sektion Esch/Alzette

Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
Samstag, 28. April 2018, 18.00 Uhr
Sankt Joseph Friedhof, OGBL-Denkmal

Sektion Käldall und LSAP Kayl/Tetingen

«Schortgenfeier»
Montag, 30. April 2018, 18.30 Uhr
Friedhof Tetingen, Schortgen-Denkmal

Sektion Gemeinde Sassenheim und LCGB

Montag, 30. April 2018, 18.45 Uhr
Schule Beles Post

von		Eröffnung	bis
10:45	1	Big Music Band 2001 – Musikalischer Willkommensgruß	11:00
11:00	1	Offizielle Eröffnung: Ansprachen	11:15
11:15	1	Big Music Band 2001	11:30
13:00	3	Vorstellung des Programms mit Veronica Rocha	13:05

Apéro Jazz

11:30	2	Shatabdi	12:30
-------	----------	----------	-------

Konzerte

13:15	3	Alien Pitch Cat	14:15
14:45	2	André Mergenthaler	15:45
14:30	3	Chris Kinsky	15:15
15:45	3	Sokan	16:45
16:30	2	Denise King	17:30
17:00	3	dream catcher	18:00

Pausenmusik

1 3	Lumaband
3 6	Percussions corporelles – Vorstellung und Ateliers um 15:30 et 17:15

Darbietungen für alle

14:00	4	Jongle, sans paroles	14:30
15:00	4	Jongle, sans paroles	15:30
16:45	4	Expérimental, spectacle de mentalisme	18:00

Filmvorführung

13:00	5	Streik! d'Andy Bausch	18:00
-------	----------	-----------------------	-------

Kabaret

14:00	6	Food Leaks	14:30
15:00	6	Welcome to paradise	15:20
16:00	6	Food Leaks	16:30
17:00	6	Welcome to paradise	17:20

Darbietungen für Kinder und Familie

14:00	11	Les manèges fitness	15:30
14:30	7	duwaiti waiti waita – D'Delfineninsel	15:00
16:00	11	Les manèges fitness	17:30
16:30	7	duwaiti waiti waita – D'Delfineninsel	17:00

Ateliers

13:00	11	L'Antre Sonore: instrumentarium interactif	18:00
13:00	10	Nelson Neves, Kapverdianer – Malerei	18:00
13:00	10	Kingsley Ogwara, Nigerianer – Modellieren	18:00
13:00	10	Patita Soliz, Bolivianerin – Schmuck	18:00
13:00	1	Ameganvi Kaka, Togolesin – afrikanische Zöpfchen	18:00
14:00	10	Gravurwerkstatt von Florence Hoffmann	18:00
14:00	1	Facepainting	17:00

Ausstellungen

– Lucien Wercollier	8
– Echos luxembourgeois de Mai 68	10
– Games and Politics	9
– Birds	5

Gastronomie

OGBL-Sektion Luxemburg-Zentrum und OGBL/ACAL Kayldall: *Gegrilltes, Pommes-frites, Waffeln und Getränke*

ASTI: *Caipirinha, Mojito, ...*

Ami Ku Nhôs (Kapverdien): *Cachupa, Pastel de Atún, ...*

CTL (Tunesien): *Couscous, Melaoui, ...*

União Centro Cooperativo (Portugal): *Sardinhas assadas, Chouriça assada, Pasteis de Natas, ...*

Circolo Curiel (Italien): *Penne, Tortellini, ...*

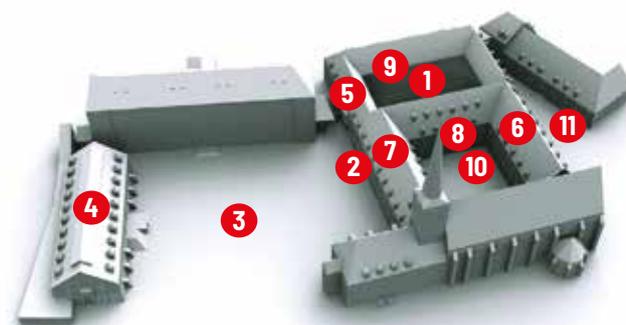
Lëtzebuerg-Crna Gora (Montenegro): *Cevapcici, Birijan, ...*

Brasserie Wenzel: *Pita Gyros, Pad Thai, ...*

Genießen Sie diese internationale Küche!

Info- und Verkaufsstände

1 **3**
OGBL, neimënster, ASTI, ASTM, Editpress, OGBL Solidarité syndicale, FGIL/SEW, CSL, Pharmaciens sans frontières, Fairtrade Lëtzebuerg



Eintritt frei
Gratis Pendelbus
P&R Bouillon und Gare

Dienstag, den 1. Mai 2018 von 10.45 bis 18.00 Uhr

Eintritt frei

Agora Marcel Jullian

10.45 - 11.00 et 11.15 - 11.30

BIG MUSIC BAND 2001

Vun 3 Museker ass Big Music Band 2001 gegrënnt ginn an huet sech an de leschte Joren zu enger klassischer BigBand-Formatioun an enger Combobesetzung mat 14 Museker entwéckelt.

Um Programm sti bekannte Stécker aus dem Swing, Rock a Latin.



Brasserie Wenzel 11.30 - 12.30

SHATABDI

Deux musiciens, deux instruments et deux voyageurs... Depuis leur rencontre, le saxophoniste allemand Johannes Lemke et le pianiste indo-allemand Jarry Singla s'inspirent de leur diversité et partagent un même enthousiasme pour des univers sonores lointains, entre le jazz et l'inspiration ethnique.

Jarry Singla - piano, harmonium indien, compositions
Johannes Lemke - saxophone alto, compositions

Brasserie Wenzel 14.45 - 15.45

ANDRÉ MERGENTHALER

Musicien majeur de la scène musicale luxembourgeoise, André Mergenthaler étudie le violoncelle à la *Musikhochschule Köln* auprès de Boris Pergamenschikov, la musique de chambre avec l'Amadeus String Quartet et la composition avec Maurizio Kagel. Après une tournée avec la chanteuse Julia Migenes, il rejoint en 1984 le groupe français Art Zoyd avec lequel il joue entre autres au Théâtre des Champs Élysées à Paris, au Lincoln Center de New York, à la Scala de Milan, à Moscou, à Stockholm, à Rome, etc. Sa carrière est également marquée par ses prestations solo: Musik für einen Engel, les Cello-Loops et ses compositions pour le cinéma, dont récemment Hannah Arendt, et pour le théâtre. Doté d'une grande sensibilité, explorant différents genres musicaux et transgressant les frontières, ce musicien exceptionnel ne forme qu'un avec son instrument. Laissez-le vous accompagner sur l'un de ses territoires de prédilection: l'art de l'improvisation.



Brasserie Wenzel 16.30 - 17.30

DENISE KING

Denise King has sung at almost all of the top venues in Philadelphia, several in New York, Paris, Turkey, Brazil, Africa, Germany and Japan during the past 25 years. She started her musical career in her thirties and has proclaimed herself a torch bearer. A keeper of the flame. She holds the preservation and presentation of the traditional style of Jazz singing close to her heart. No gimmicks, no pyrotechnics, just an intense focus on the melody and the lyrical content.

It is this philosophy that finds her in Paris, Milan, Israel and all points in between acting as the Ambassadors for the nostalgic sounds of Jazz. From her warm and welcoming presence on stage, the subtle nuance of a bygone days, and the recordings that speak to the natural elegance of an era that greatly influenced her life, Denise King is keeping the romance and nostalgia of all the great ladies of Jazz alive and well.

Denise King - vocals, Ivan Paduart - piano, Sal La Rocca - bass, Mimi Verderame - drums

Parvis - scène extérieure à partir de 13.00

Présentation du programme par **VERONICA ROCHA**

Native du Grand-Duché de Luxembourg et originaire des îles du Cap-Vert, cette cadette de 7 enfants, polyglotte, a suivi ses études supérieures à Bruxelles. Après un master en communication avec une spécialisation en journalisme, Veronica s'est très vite tournée vers le monde des médias. La présentation fait partie intégrante d'elle-même depuis ses 16 ans, l'âge auquel elle a animé son premier événement. Son amour pour le chant et la danse l'a également propulsée sur scène dès son plus jeune âge. Nouvel engagement, nouvelle passion: elle a récemment créé V'RO TV «la web tv qui vous inspire et vous fait du bien». www.vero-tv.com



© V'RO TV-site



Parvis - scène extérieure entractes 14.15, 15.30, 16.45

LUMABAND

Le Luxembourg Marching Band, en abrégé Lumaband, a été créé début 2006 par plusieurs jeunes musiciens motivés. Inspiré par les Show- et Marchingbands des grandes universités américaines, notre groupe est unique dans son style au Luxembourg et compte aujourd'hui une quarantaine de musiciennes et musiciens, venant aussi bien du Luxembourg que de l'étranger.

Outre de nombreux concerts au Luxembourg (cavalcades, parades, festivals, Military Tattoos) nous essayons également de fasciner notre public à l'étranger. Notre tournée musicale en Italie en 2016, avec des prestations à San Salvatore Telesino, Naples et Rome, fut le point culminant de notre jeune histoire.

Parvis - scène extérieure entracte 15h15 (espace Nic Klecker) ateliers de percussions corporelles (Fr, En, De), de 15.30 - 16.00 et 17.15 - 17.45

ATELIER PERCUSSION à partir de 8 ans

Découvre comment créer des sons, des rythmes et des mélodies avec ton corps.

Cet atelier permettra à chacun de s'initier aux percussions corporelles et à la compréhension de rythmes appartenant à différentes cultures.

L'atelier sera axé sur la spontanéité et sur les capacités de création au sein d'un groupe.

Wajd est musicienne et pédagogue. Elle est diplômée du Orff-Institut, Université Mozarteum, Salzburg. Elle a une longue expérience dans l'enseignement universitaire et la formation professionnelle.



Parvis - scène extérieure 13.15 - 14.15

ALIEN PITCH CAT

Alien Pitch Cat est né en 2014 et a rapidement évolué vers un style «post rock/grunge». Le groupe revendique des influences issues notamment de Rage against the machine, Audioslave, Hblockx, etc.

Les musiciens d'Alien Pitch Cat sont présents sur la scène musicale locale depuis les années 80 avec des groupes de renommée nationale tels que Permanent Smile, Big Deal, No Name, Vertical Smile, Lifeforce.

Le groupe de post rock/grunge continue sa métamorphose en sortant en mars 2018 son deuxième album «Metamorphosis» avec 7 titres, deux ans après la sortie du premier album appelé «Neobiota».

avec Carlos Ferreira - chanteur, Gilles Zeimet - guitariste, Patrick Berna - bassiste, Pino Trono - batteur

Parvis - scène extérieure 14.30 - 15.15

CHRIS KINSKY

Chris Kinsky - vocalist, multi-instrumentalist, leader and frontman of a rock'n'roll band "The Stray", finalist of "The Voice of Poland" 2014. This time solo and acoustic in classic rock repertoire.



Parvis - scène extérieure 15.45 - 16.45

SOKAN - Africa World Music

SOKAN, littéralement «Le Son du Village», est un groupe franco-burkinabé composé de six artistes percussionnistes. Originaires du Burkina Faso, Issa DEMBELE, Pazo DIARRA, Drissa DIARRA, Fatoma DEMBELE, Adama DIARRA et Drissa DEMBELE ont grandi dans des familles de griots lesquelles, en Afrique de l'Ouest, ont la charge de transmettre l'Histoire et les traditions à travers la musique, la danse, le chant et la poésie. Leur répertoire est issu des rythmes traditionnels ouest-africains enrichis d'arrangements où se mêlent djembé, doumdoum, balafon, bara, kora, n'goni et chants.

Physique, magnétique, sismique! Préparez-vous à l'expérience SOKAN.



© F. Claria 2011

Parvis - scène extérieure 17.00 - 18.00

DREAM CATCHER - raggle taggle folk

dream catcher fête en 2018 ses 20 ans d'existence: une longévité unique au firmament des étoiles filantes de la musique. Les raisons pour cette longévité sont simples: un charismatique protagoniste Sir John Rech, chanteur, compositeur, interprète et homme à tout faire dans le domaine musical, qui a su s'accompagner sur scène par Christoph Brill à la guitare et Wolfgang Wehner au violon diabolique, deux autres passionnés à l'âme d'enfant. Citons aussi les autres musiciens fidèles, car *dream catcher* c'est d'abord un travail d'équipe: Eric Falchero (piano, accordéon et chœurs), Claude Zeimes (basse) et Rainer Dettling (batterie).

Laissez-vous emporter par leur set multilingue (anglais, français, luxembourgeois) mais aussi par leur style inclassable alliant pop anglaise, chanson française, folk celtique et rock classique.



Salle Robert Krieps 14.00 - 14.30 et 15.00 - 15.30

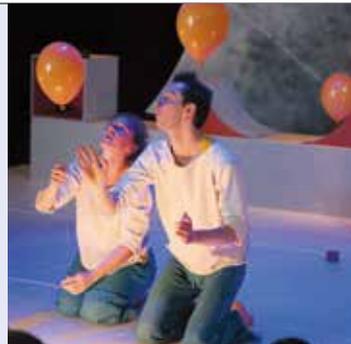
JONGLE - Tout public dès 2 ans, sans paroles

L'un manipule des objets cubiques. L'autre, des objets sphériques. *DEUX MONDES* Les cubes s'empilent à une vitesse mais ne roulent pas. Les sphères ne tiennent pas en place et s'empilent décidément mal!

ET POURTANT Ils vont y réfléchir, trouver matière à jouer ensemble jusqu'à déjouer les lois de l'apesanteur.

Mêlant danse et jonglage, *JONGLE* est le parcours de deux personnages qui, entre déséquilibre et maîtrise, se lanceront dans la conquête de nouveaux espaces de jeu, notamment grâce aux objets plus ou moins grands qui les entourent. Un monde en expansion, à inventer, rêver...

Mise en scène: Stéphane Fortin - Jeu: Céline Champmartin - Thomas Aknine; Scénographie, lumière: Olivier Clause - Univers sonore: Emmanuel Six; Construction décor: Hecho Mano - Le Mans.



Salle Robert Krieps 16.45 - 18.00

EXPÉRIMENTAL - spectacle de mentalisme (à partir de 10 ans) - FR

Un spectacle de Benjamin Ghislain et Christophe Challe

Sur scène, un homme parle du pouvoir de l'esprit et explore, démonstrations à l'appui, les possibilités infinies que nous offre le cerveau humain. 6^e sens? Intuition? Divination? Réalité? Illusion? Le mystère reste entier! Un regard, un mot, un geste seront pour lui un livre ouvert sur vos pensées... N'essayez pas de résister, il est déjà trop tard! www.experi-mental.be

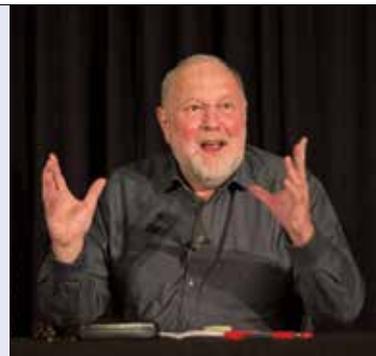
Salle Edmond Dune 14.00 - 14.30 et 16.00 - 16.30

FOOD LEAKS - Eng kabarettistesches Liesung vun a mam Roland Meyer

„Du bass wat s du ëss!“, sot emol ee méi oder manner gescheite Mënsch an esou stellt sech dann och direkt folgend Fro: Ernährt sech ee Populist anescht wéi een Nationalist, ee Sozialist, ee Kommunist oder soss een Artist?

Kachkéis, Quetschentaart a Bouneschlupp fir déi Konservativ a Sushi, Tofu a Smoothy fir déi Progressiv? Wann ëmmer alles esou einfach wir!

Nom groussen Erfolleg vu sengen „Zikelalarm-Programmer“ hëlt de Roland Meyer an enger neier kabarettistescher Liesung de Mond gehéierlech voll an zervéiert lech e spektakuläre Menu: Fastfood, guttbiergerlech Kichen an Haute Cuisine aus engem Land, an diem Ausdréck wéi „gutt a vill“ grad esou wéi „Fräibéier“ nach ëmmer ee ganz besonnesche Klang hunn.



Salle Edmond Dune 15.00 - 15.20 et 17.00 - 17.20

WELCOME TO PARADISE - FR

Das Schicksal der Kriegsflüchtlinge hat die Initiatoren dieses Projekts veranlasst, die Situation der Antragsteller und Begünstigten internationalen Schutzes, die seit kurzem in Luxemburg sind, zu beleuchten. Gestützt auf viele unterschiedliche Aussagen, erzählt *Welcome to Paradise* die kleinen Geschichten, die die große Geschichte ausmachen, erzählt vom Leben der Männer und Frauen, die vor dem Krieg geflohen und nach Europa gekommen sind, und vom Leben jener, die sie aufgenommen haben, wohlwollend oder gezwungenermaßen. Wie ist der Blick von den einen auf die anderen? Ist ein „Zusammenleben“ – anders als das von Wirtschaft und den Gesetzen der Buchhaltung bestimmte – möglich? Das Theater verfügt über außerordentliche Symbolkraft: es kann jenen, die sich zuerst als Fremde gegenüberstanden, ihre Menschlichkeit wiedergeben.

Mit Jérôme Varanfain nach einer Inszenierung von Carole Lorang



© Ricardo Vaz Palma PTD

Chapelle en continu à partir de 13.00

STREIK! - En Documentaire vum Andy Bausch (104 Minuten)

Am Kader vun Honnert Joer Fräi Gewerkschaften zu Lëtzebuerg (1916-2016), huet den OGBL de Cineaste Andy Bausch gefrot en Documentaire ze realiséieren, deen déi formidabel Geschicht vun der fräier gewerkschaftlecher Bewegung zu Lëtzebuerg an de lëschten honnert Joer verzielt. De Film *Streik!* produzéiert vum Paul Thiltges Distributions koum am Mee 2016 an d'Kinoen.

Den Dokumentarfilm *Streik!* weist, unhand vu bewegte Biller, Fotoen, Aarbechterlieder, Zäitdokumenter an Interviews, op eng mënschlech beréierend, lieweg a spannend Aart a Weis d'sozial Konflikter an d'Entwécklung vun der fräier Gewerkschaftsbewegung zu Lëtzebuerg vun hiren Ufäng bis haut. All déi sozial Errongenschaften, déi eis haut selbstverständlech schéngen, hu mer net vun uewen erof geschenkt kritt – si hu missten erkämpft ginn: *Streik!* ass en Dokumentarfilm, deen d'Geschicht vun de Sozialkonflikter an d'Entwécklung vun der fräier Gewerkschaftsbewegung zu Lëtzebuerg, erzielt, an zwar vu sengen Ufäng bis haut. *Streik!* illustriert iwwert 100 Joer fräi Gewerkschaften an domat och iwwert ee Joerhonnert Lëtzebuerger Sozialgeschicht vun ënnen.

Salle José Ensch 14.30 - 15.00 et 16.30 - 17.00

DUWAITI WAITI WAITA - D'DELFINENINSEL

Op de Motive vum Jugendbuchklassiker *Die Insel der blauen Delfine*, baséiert dem Tammy Reichling seng atmosphäresch Liesung op lëtzebuergesch fir Kanner tëscht 5-12 Joer. Musikalesch gëtt d'Tammy begleet mat Perkussiouns- an Trommelkläng vum Yves Popov.

Dësen eemolegen *Story telling* baséiert op dem Scott O'Dell sengem erfollegräiche Roman aus de 60er Joren. D' Karana a säi Brudder sinn eleng op der Delfineninsel zeréck bliwwen, an se erliewen Aventuren wou et em d'wuerliewen an em Frëndschaft geet.

Sprooch: lëtzebuergesch; Performance: Tammy Reichling; Begleedung: Yves Popov, Perkussioun an Trommel



© microsillons

Cloître - Cour d'entrée

MANÈGES, ATELIERS DES CULTURES POUR ENFANTS, JEUNES ET ADULTES avec

- | | |
|----------------|---|
| 14.00 - 18.00 | Atelier gravure de Florence Hoffmann, à partir de 6 ans |
| 13.00 - 18.00 | Nelson Neves, cap-verdien, peinture |
| 13.00 - 18.00 | Ameganvi Kaka, togolaise, tresses africaines |
| 13.00 - 18.00 | Kingsley Ogwara, nigérien, modelage |
| 13.00 - 18.00 | Patita Soliz, bolivienne, bijoux |
| 13.00 - 18.00 | L'Antre Sonore: instrumentarium interactif |
| 14.00 et 16.00 | Les manèges Fitness |
| 14.00 - 17.00 | Facepainting |

Cloître

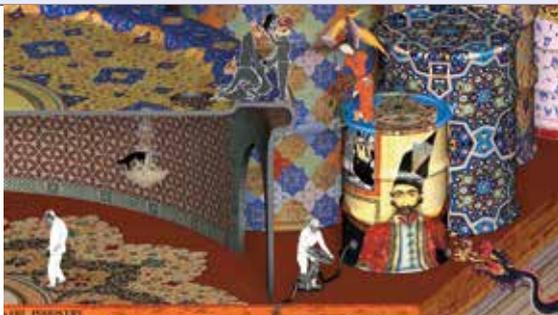
ECHOS LUXEMBOURGEOIS DE MAI 68 – exposition

Lorsque le nom de Mai 68 résonne dans les esprits, il évoque changements sociaux et révolutions culturelles à travers le globe, mais quelle place pour le Luxembourg? Cette exposition sera l'occasion de porter un regard nouveau sur les échos de cet événement à travers le Grand-Duché. Qu'il s'agisse de politiques, d'images ou de sons, ces échos sont, à l'instar de l'événement, divers et particulièrement foisonnants. Le Luxembourg se révèle alors, au fil de l'exposition, être un point d'entrée fascinant pour mieux comprendre Mai 68 dans sa globalité et ses multiples facettes.



© Photothèque de la Ville de Luxembourg-Théo Mey

© Peter Brinson&Kurosh ValeNejad



Salles voûtées

GAMES AND POLITICS – Ausstellung

Die interaktive Ausstellung „Games and Politics“ rückt das Computerspiel als politisch und sozial relevantes Medium in einer globalisierten Welt in den Fokus. Die Ausstellung untersucht dabei, wie Spiele ihr politisches Potenzial entfalten. Die Besucher erwartet eine Auswahl politisch ambitionierter Spiele der letzten zwölf Jahre, in denen die Spieler etwa die Perspektive eines Grenzbeamten, einer Haushälterin, eines Strassenhändlers oder eines Kriegsüberlebenden einnehmen. Insgesamt 16 Spiele können vor Ort von den Besuchern getestet werden.

Déambuloire

LUCIEN WERCOLLIER – exposition

Pierre, bronze, marbre, albâtre, verre, l'œuvre de Lucien Wercollier est inscrite dans ces matériaux divers que tour à tour il découvrira et ne quittera plus. Une œuvre à (re)découvrir à l'Abbaye de Neumünster où, à l'occasion du centenaire de la naissance de l'artiste, la collection privée de la famille Wercollier est réinstallée dans le déambuloire de l'Abbaye, dans une scénographie spécialement conçue pour le lieu. Si les sculptures de Wercollier sont présentes en de nombreuses collections et de nombreux musées publics au Luxembourg et à l'étranger (Musée d'Art Moderne de Paris, Israel Museum de Jerusalem, Musée Olympique de Lausanne, Olympic Sculptures Parc de Séoul, Palais de l'Europe à Strasbourg...) cette exposition permanente est le seul ensemble qui documente la vie et l'œuvre de l'un des grands artistes du XX^e siècle.



Chapelle

BIRDS – exposition

«Birds - طيور» est une exposition et un livre de photographies réalisées par douze demandeurs de protection internationale. Pendant plusieurs mois, Islam, Khalid, Mehiddin, Mohammed, Mohamad, Muneer, Mustafa, Naeem, Rosaire, Saikou, Seezar et Yahia ont participé à un atelier encadré par le photographe luxembourgeois Patrick Galbats et livrent un regard sensible sur le Luxembourg, pays d'accueil pour de nombreux réfugiés. Leurs travaux révèlent également, de manière subtile, des fragments de leur vie intérieure.



Gratis Pendelbus

alle 20 Minuten

Haltstellen: P&R Bouillon – Gare centrale – Plâteau du Saint-Esprit

Erste HINFAHRT um 10.10 Uhr / Letzte RÜCKFAHRT um 19.25 Uhr

Anfahrt mit dem Auto

Parkhaus Saint-Esprit – Aufzug Saint-Esprit > Grund – kleine Brücke überqueren und links der rue Münster folgen

